3. 499. a (1)

Nr. 8717.

K u n d m a c h u n g
der k. k. Statthaltereii für Krain,
wegen Erneuerung der Bewerbungs-Gesuche um
Versorgungs-Stipendien aus dem Haller-Stif-
tungsfonde.

Seine k. k. apostolische Majestät haben aus
Anlaß eines speciellen Falles mit allerhöchster
Entschliessung vom 11. August d. J. zu bestimmen
geruhet, daß Bewerberinnen um Versorgungs-
Stipendien aus dem Haller-Stiftungsfonde
von fünf zu fünf Jahren ihre Gesuche, bei son-
stiger Unwirksamkeit, zu erneuern haben, wie dieß
mit allerhöchster Entschliessung vom 26. Novem-
ber 1835 für Bewerberinnen um Haller-Damen-
stiftspräbenden allerhöchst angeordnet wurde.

Diese allerhöchste Anordnung wird in Folge
Erlasses des Ministeriums des Innern vom 2.
September 1852, Nr. 20457/1527, zur allge-
meinen Kenntniß gebracht.

Laibach, den 7. September 1852.

Gustav Graf v. Chorinsky m/p.,
k. k. Statthalter.

3. 468. a (1)

ad Nr. 17053.

K u n d m a c h u n g.

Die Betriebs-Direction der südlichen Staats-
eisenbahn zu Graz beabsichtigt die Lieferung meh-
rerer für den Betrieb in der nächsten Periode, und
zwar vom 1. November 1852 bis letzten October
1853 erforderlichen Verbrauchs-Gegenstände im
Offertwege zu decken. Diejenigen, welche sich an
der Lieferung eines oder des andern der in die-
ser Kundmachung enthaltenen Gegenstände zu
betheiligen wünschen, werden eingeladen, ihre
versiegelten Offerte, welche auf einem 15 kr.
Stempel geschrieben, und von Außen mit der
Bezeichnung: „Offert zur Lieferung von . . .
. . . für die südliche Staatsbahn“
versehen sein müssen, bis längstens 10. October
d. J. Mittags 12 Uhr im Vorstands-Bureau
dieser Betriebs-Direction zu überreichen.

In dem Offerte sind die zu liefernden Ge-
genstände mit Berufung auf die Post-Nummern,
unter welchen sie in dem nachfolgenden Verzeich-
nisse aufgeführt erscheinen, und in jener Menge,
in welcher die Lieferung beabsichtigt wird, der
Reihenfolge nach einzusehen, und neben jedem
einzelnen Lieferungsobjecte ist der bezügliche Preis-
Anbot für die Einheitsgröße in Buchstaben
auszudrücken.

Die Einlieferungen haben an die k. k. Ma-
terial-Depots in Mürzzuschlag, Graz, Marburg
oder Laibach, und zwar bis dahin spe-
sifrei zu geschehen; es ist daher in den Of-
ferten der Einlieferungsort, wohin der Gegen-
stand abgeliefert werden will, ausdrücklich zu
benennen.

Jeder Dfferent hat seinem Offerte fünf Per-
cente der Preis-Summe der von ihm angebot-
nen Objecte als Badium beizuschließen, oder
über den Erlag des Badiums bei einer Eisen-
bahncassa sich auszuweisen.

Senen Dfferenten, deren Anbote sich als
nicht annehmbar darstellen, werden die erlegten
Badien nach dem Schlusse der Verhandlung so-
gleich zurückgestellt, von den übrigen aber wer-
den selbe einweilen hier behalten, und diese kön-
nen beim Contracts-Abschlusse zugleich als Cau-
tion verwendet werden.

Mit der Ueberreichung des Offertes über-
nimmt der Dfferent die volle Verbindlichkeit für
die Zuhaltung seiner Anbote bis zu der zu ge-
wärtigenden, von dem hohen k. k. Handels-
ministerium zu fällenden Entscheidung, ohne Rück-
sicht, ob er für einzelne Artikel Bestbieter ge-
blieben ist, oder nicht, und er verpflichtet sich,
den Lieferungs-Vertrag, welcher nach erfolgter
Entscheidung über die Offerte anzustossen kommt,
zu unterfertigen und zuzuhalten. Die Entschei-

dung über die Annahme der Bestbote wird mit
Beschleunigung eingeholt, und den Dfferenten
unverzüglich bekannt gegeben werden.

Die Lieferungs- und künftigen Vertragsbe-
dingnisse sind folgende:

1. Die zu liefernden Gegenstände müssen
durchaus von vorzüglich guter Qualität, zur
allmöglichen anstandlosen Verwendung geeignet
sein, und müssen der aus dem folgenden Ta-
bleau ersichtlichen genauen Bezeichnung derselben
vollkommen entsprechen. — Bei Gegenständen,
die nach Mustern zu liefern kommen, wird vor-
ausgesetzt, daß der Dfferent dieselben, wie es
Jedermann frei steht, hier eingesehen habe.

2. Die erforderlichen Mengen sind in dem
nachfolgenden Verzeichnisse nur annäherungs-
weise angegeben.

Es wird ausdrücklich bemerkt, daß der Be-
darf um ein Drittel sich mehrern, oder um ein
Drittel sich abmindern kann. In beiden Fäl-
len ist der Ersteher verpflichtet, die Einlieferun-
gen nach dem Bedarfe zu machen, ohne daß
eine Preis-Änderung eintritt, oder was immer
für ein besonderer Vergütungs-Anspruch für den
Bestbieter hieraus erwächst.

Größere Abweichungen von dem Bedarfe
werden jedenfalls 4 Wochen vor den in der
nachfolgende Tabelle bestimmt vorgezeichneten Ein-
lieferungs-Terminen bekannt gegeben, und müs-
sen sodann genau beachtet werden.

Bei jenen Objecten, bei welchen die Einlie-
ferungs-Termine hier nicht scharf bezeichnet sind,
erfolgt die Bedarfs-Anmeldung (Bestellung) all-
monatlich, und diese Bestellungen müssen binnen
14 Tagen realisiert werden.

3. Jede Sendung muß mit einem von dem Er-
steher ausgefertigten Lieferscheine, der das Sporeco-
und Netto-Gewicht, respective die Stückzahl,
überhaupt eine genaue Bezeichnung der Ware
enthält, begleitet sein.

Die Uebernahme der einzuliefernden Gegen-
stände erfolgt commissionel am gegenseitig be-
dingenen Abstellungsorte, im Beisein der Er-
steher oder deren Stellvertreter, und zweier Be-
amten der Staatsbahn, welcher Letzteren die
Beurtheilung der eingelieferten Gegenstände nicht
nur nach dem Gewichts- und Maßverhältnisse,
sondern insbesondere auch in qualitativer Be-
ziehung zusteht. Insoferne die Ersteher von dem
Rechte der Intervention bei den Uebergaben
abstehen wollen, wäre dieß von Fall zu Fall in
den Lieferscheinen ausdrücklich zu erklären. Der
Auspruch der Staatsbahn-Bediensteten in
Bezug auf die qualitative Annehmbarkeit der ein-
gelieferten Gegenstände ist maßgebend. In so ferne
jedoch die Ersteher durch den Auspruch der
Uebernahme-Commissäre sich beschwert glauben,
steht eine Berufung gegen dieselben an die Be-
triebs-Direction frei. Sollten durch die dießfälligen
Erhebungen und Verhandlungen Auslagen
erwachsen, so sollen die Ersteher zum Ersatze
derselben in dem Falle verpflichtet sein, als der
von den Uebernahme-Commissären erhobene An-
stand gegründet befunden, und deren früherer
Auspruch aufrecht erhalten wird.

Gegen die Entscheidung der Betriebs-Direc-
tion findet ein weiterer Recurs nicht mehr Statt.

4. Gegenstände, in Bezug auf welche durch
den Auspruch der Uebernahme-Commission be-
währte, und beziehungsweise durch die Entschei-
dung der Betriebs-Direction anerkannte Anstände
sich ergeben haben, werden von der Uebernahme
ausgeschlossen, und dem Ersteher liegt die all-
sogleiche Beschaffung derselben vom Abstellungs-
Platze ob.

5. Für die bei der Beurtheilung anstandslos
befundenen Gegenstände wird dem Ersteher allso-
gleich ein Uebernahme-(Empfangs-) Schein aus-
gefertigt, auf dessen Grunde sodann von Fall zu
Fall, oder in beliebigen, von dem Ersteher zu wäh-
lenden Terminen die Liquidirung hieramts, und

die Auszahlung der Verdiensträge entweder bei
der hiesigen, oder bei einer andern Staatsbahn-
Cassa (je nachdem eine oder die andere von
dem Ersteher gewünscht und bezeichnet wird) gegen
scalamäßig gestämpelte Quittung erfolgt.

6. Die Lieferungs-Caution, welche nach voll-
zogenem Vertrags-Abschlusse sogleich definitiv zu
bestellen kommt, besteht ebenfalls in fünf Percen-
ten des nach den Einheitspreisen der Objecte zu
berechnenden Werthes der ganzen Lieferung.

Dieselbe kann entweder im baren Gelde, oder
mittels k. k. österreichischen Staats-Obligationen,
deren Annahme nach ihrem zur Zeit des Vertrags-
Abschlusses bekannten letzten Cours-Werthe) jene
der Lose zu den beiden Staatsanleihen von den
Jahren 1834 und 1839 nach ihrem Nennwerthe)
statt findet, oder hypothekarisch, nach den dieß-
falls bestehenden allgemeinen, im S. 1374 des
bürgerlichen Gesetzbuches aufgeführten Bestimmun-
gen geschehen.

Diese Caution wird erst nach erfolgter voll-
ständiger Erfüllung aller Vertrags-Verbindlich-
keiten an den Erleger gegen Einziehung des be-
treffenden Cassa-Scheines zurückgestellt.

7. Diese Lieferungs-Caution dient zur Deckung
des Arars für den Fall, als von Seite des Er-
steher die eingegangenen Vertrags-Verbindlich-
keiten entweder in Bezug auf die Einlieferungs-
Termine, oder in Bezug auf Menge, Gattung
und Qualität der gelieferten Gegenstände nicht ge-
nau sollten erfüllt werden.

In einem solchen Falle soll es der Betriebs-
Direction frei stehen, den Contrahenten zur Erfül-
lung seiner Verbindlichkeit anzuhalten, oder so-
gleich den Lieferungs-Vertrag, so weit derselbe
noch nicht erfüllt ist, für aufgehoben zu erklären,
und unter Einziehung der erlegten Caution den
Lieferungs-Rückstand auf Gefahr und Kosten des
Contrahenten, von wo immer und ohne Rücksicht
auf eine etwaige Preis-Differenz beizustellen. Es
soll aber der Betriebs-Direction auch frei stehen,
im Falle als die Mehrauslage für derlei außer-
contractliche Anschaffungen, oder der sonstige durch
die Nichtzuhaltung des Vertrages entstandene Nach-
theil den Werth der Caution übersteigen sollte, den
Regress dießfalls an dem gesammten beweglichen
und unbeweglichen Eigenthume des Contrahenten
zu suchen und zu nehmen, und es wird zur Be-
dingung gemacht, daß die in einem solchen Falle
von der Rechnungs-Abtheilung der Betriebs-Di-
rection anzustellende Nachweisung der gegenüber
den Contracts-Bestimmungen erwachsenen Mehr-
auslagen von Seite des betreffenden Contrahen-
ten als vollkommen rechtsgültige Beweis-Kraft
habend, daher für ihn als bindend anerkannt
werde.

Ueberhaupt soll es der Betriebs-Direction frei
stehen, alle Maßregeln zu ergreifen, welche zur
unaufgehaltenen Erfüllung des Vertrages und zur
Abwendung jedes dem Eisenbahnfonde zugehenden
Nachtheiles führen, so wie andererseits den Con-
trahenten d. i. Rechtsweg für alle Ansprüche, welche
sie aus den Bestimmungen des Vertrages ablei-
ten zu können glauben, offen steht.

Ausdrücklich wird ferner festgesetzt, daß alle
aus dem Vertrage etwa entspringenden Rechtsstreit-
igkeiten, das Arar möge als Kläger oder als
Geklagter eintreten, so wie die hierauf bezüglichen
Sicherstellungs- und Executions-Verhandlungen
bei demjenigen, im Sitze des hiesigen Fiscal-
amtes befindlichen Gerichte einzubringen sein wer-
den, welchem der Fiscus als Geklagter untersteht.

8. Die Verträge werden in duplo ausgefer-
tigt, ein Exemplar kommt auf Kosten des Con-
trahenten mit dem gesetzlichen Stempel zu ver-
sehen, und dieses Blatt bleibt in der Verwahrung
der Betriebs-Direction, das zweite Exemplar wird
dem Contrahenten behändigt.

Die Gegenstände, um deren Bestellung es sich
während der Zeit vom 1. November 1852 bis
letzten October 1853 handeln wird, sind folgende:

Post-Nr.	Gegenstand	Genaue Bezeichnung in Bezug auf Größe und Qualität	Beiläufiger Bedarf in der ganzen Periode		Einlieferungs-Termin	Anmerkung
			Menge	Einheits-Bezeichnung		
M e t a l l - B a r e n .						
1	Englisches Zinn	ganz reines	5	Centner	In zwei ziemlich gleichen Partien, die erste im Laufe des Monats December 1852, die zweite im Monate April 1853. Auf jedesmalige Bestellung nach eintreten dem Bedarfe. Die Hälfte längst. 4 Wochen n. erfolgt Vertr. Abschlusse, den Rest auf Grund theilweise zu gemärtig. Bestellungen.	Zu Post 1 bis inclusive 6. Bei diesen Materialien ist der Bedarf sehr unbeständig; es läßt sich derselbe weder im Ganzen, noch in Bezug auf die für die einzelnen Monate entfallenden Theilmengen genau ermitteln und bezeichnen, und man muß hier insbesondere auf den §. 2 der Kundmachung, und den dortigen Vorbehalt sich beziehen. Die Modelle zu den Abgüssen werden von hieraus verabsolgt.
2	Rothguß ohne Legirung	Mit Vorbehalt der chemischen Analyse, auf 100 Pfd. Kupfer ein Zusatz von 10 Pfd. Zinn	200	detto		
3	Metallabgüsse mit Zinn-Composition	Rothguß wie oben. Zinnlegirung in folgender Mengung: 90. 9 Theile feines englisches Zinn 6. 1 » gutes Kupfer 3. » Zinn	100	detto		
4	Messingabgüsse	Mit Vorbehalt der chemischen Analyse, auf ein Quantum von 100 Pfd. Kupfer ein Zusatz von 50 Pfd. Zinn	100	detto		
5	Zinn-Composition	Unter Vorbehalt der chemischen Analyse, auf 100 Pfd. eine Mengung von 80 Pfd. Zinn, 5 1/2 Pfd. Kupfer und 14 1/2 Pfd. Zinn	50	detto		
6	Zinn-Composition	Unter Vorbehalt der chemischen Analyse, auf 100 Pfd. eine Mengung von: 90. 9 Theilen feines englisches Zinn 6. 1 » gutes Kupfer 3. » Zinn	5	detto		
7	Kupferblech	80 u. 90er 1 1/2''' aus Rosetten- od. einer andern derselben gleichstehenden Kupfersorte erzeugt	40	Tafeln		
8	detto	1''' aus Rosetten- oder einer andern derselben gleichstehenden Kupfersorte erzeugt	24	detto		
9	detto	3/4''' aus Rosetten- oder einer andern derselben gleichstehenden Kupfersorte erzeugt	40	detto		
10	detto	35er 1/2''' aus Rosetten- oder einer anderen derselben gleichstehenden Kupfersorte erzeugt	20	detto		
11	detto	15er 1/4''' aus Rosetten- oder einer anderen derselben gleichstehenden Kupfersorte erzeugt	20	detto		
12	Kupferstreifen	8" breit, 2" dick, abgezogen, aus Rosetten- oder einer anderen derselben gleichst. h. Kupfersorte erzeugt	300	detto		
13	detto	à 6" breit, 2" dick, aus Rosetten- oder einer anderen derselben gleichstehenden Kupfersorte erzeugt	140	detto		
14	Kupferdraht	Nr. 9, 1''' stark, vorzüglichste Sorte	100	Pfund		
15	detto	Nr. 12, 1 1/2''' stark, vorzüglichste Sorte	150	detto		
16	detto	3''' stark	200	detto		
17	detto	4''' stark	200	detto		
18	Blockblei	Bleiberger	40	Centner		
19	Walzblei (Blech)	1 1/2''' dick	8	detto		
20	Zinnblech	4''' stark	4	detto		
21	Tafelmessing	von Nr. 0 bis Nr. 6	3	detto		
22	detto	von Nr. 7 bis Nr. 10	3	detto		
23	detto	von Nr. 11 bis Nr. 13	3	detto		
24	Messingblech	von Nr. 1 bis Nr. 7	4	detto		
25	detto	von Nr. 8 bis Nr. 34	4	detto		
26	Messingdraht	1/2''' Nr. 2	100	Pfund		
27	detto	3/4''' Nr. 3	100	detto		
28	detto	1''' Nr. 5	100	detto		
29	detto	1 1/4''' Nr. 7	100	detto		
30	detto	2''' Nr. 8	100	detto		
31	detto	2 3/4''' Nr. 18	150	detto		
32	detto	3''' Nr. 20	200	detto		
33	detto	4''' Nr. 26	250	detto		
34	Messingschrauben	mit flachen Köpfen, Nr. 16 13	25	Groß		
35	detto	Nr. 16 13 mit halbrunden Köpfen	25	detto		
36	detto	mit flachen Köpfen, Nr. 17 15	25	detto		
37	detto	Nr. 18 17	36	detto		
38	Messingriegel-Schrauben	Nr. 13 20	15	detto		
39	Messingene Feuerrohren	9' 5" lang, 2" äußeren Durchmesser, mit geraden Stützen 1 1/4''' stark, mit der vollkommensten Löhung	300	Stück		
40	detto	12' 4 1/2" lang, 2" äußeren Durchmesser, mit geraden Kupfer-Stützen 1 1/4''' stark	300	detto		
41	detto	12' 5 1/2" lang, 2" äußeren Durchmesser, mit conischen Kupfer-Stützen zu 2 1/2''' verjüngt, 1 1/4''' stark	500	detto		

Post-Nr.	Gegenstand	Genaue Bezeichnung in Bezug auf Größe und Qualität	Beiläufiger Bedarf in der ganzen Periode		Einlieferungs-Termin	Anmerkung
			Menge	Einheits-Bezeichnung		
42	Messingene Feuerröhren	11' 5" lang, 1' 11" äußeren Durchmesser, mit geradem Kupfer-Stutzen 1 1/4" stark	300	Stück	Ein Drittel 6 Woch. nach erfolgt. Vertrags-Ab schl., d. Rest auf jedesmal. Be stell. nach eintret. Bedarf. Auf ein Mal, nach vollzogenem Vertrags Ab schlusse. Die Hälfte 4 Woch. n. vollzog. Vertragsabschl. d. Rest auf jedesmal. Be stell. nach eintret. Bedarf. Ein Drittel 14 Tg. nach vollzog. Vertragsabschl., d. Rest auf jedesmal. Be stellung nach Bedarf.	Nach hier anzusehenden Mustern.
43	Messingene Deckel zu Wagenlaternen		50	detto		
44	Messingene Thürdrucker		50	detto		
45	Messingene Walzen		30	detto		
46	Messingene Fensterhaken		300	detto		
47	detto	2. Gattung ohne Kreuz nach Muster	600	detto		
48	Messingene Vorhängknöpfe	detto	400	detto		
49	Messing. Lampen zu Wagenlaternen	detto	200	detto		
50	Weißblech	fein	10 Kistl. oder 3000	Tafeln 1 Kistl. à 300 Stück		
51	Schüsselblech	24 1/8"	600	Tafeln		

Eisen und Eisen = Waren.

52	Bandeisen oder Wanneneisen	1 1/4" breit, 1" dick, vorzüglichste Qualität, steirisches Erzeugniß	12	Centner	Nach allmonatlicher Bestellung in den nach dem Bedarfe entfallenden Theilmengen, und zwar längstens 14 Tage nach Empfang des Bestellungen-Directes. Die Bedingung der vorzüglichsten Qualität und steirischen Erzeugnissen gilt von hier an für alle folgenden Eisen = Gattungen.
53	detto	1" breit, 2" dick	12	detto	
54	Bandeisen	1" breit, 4" dick	12	detto	
55	detto	1 1/2" breit, 2" dick	12	detto	
56	Flacheisen	3/4" breit, 3" dick	10	detto	
57	detto	3/4" breit, 4" dick	10	detto	
58	detto	1" breit, 3" dick	10	detto	
59	detto	1" breit, 4" dick	10	detto	
60	detto	1" breit, 6" dick	10	detto	
61	detto	1 1/4" breit, 4" dick	10	detto	
62	detto	1 1/4" breit, 6" dick	10	detto	
63	detto	1 1/2" breit, 3" dick	10	detto	
64	detto	1 1/2" breit, 4" dick	10	detto	
65	detto	1 1/2" breit, 6" dick	30	detto	
66	detto	1 1/2" breit, 8" dick	10	detto	
67	detto	1 1/2" breit, 10 bis 12" dick	30	detto	
68	detto	1 1/2" breit, 15" dick	30	detto	
69	detto	1 3/4" breit, von 4 bis 10"	60	detto	
70	detto	2" breit, 3 bis 6" dick	40	detto	
71	detto	2" breit, 7 bis 12" dick	40	detto	
72	detto	2 1/4" breit, 3 bis 9" dick	40	detto	
73	detto	2 1/2" breit, 10 bis 15"	40	detto	
74	detto	2 3/4" breit, 1 1/4" dick	6	detto	
75	detto	2 3/4" breit, 4" dick	6	detto	
76	detto	2 3/4" breit, 15" dick	20	detto	
77	detto	2 3/4" breit, 9" dick	40	detto	
78	detto	2 3/4" breit, 20" dick	40	detto	
79	detto	3" breit, 4" dick	25	detto	
80	detto	3" breit, 6" dick	40	detto	
81	detto	3" breit, 7 bis 8" dick	30	detto	
82	detto	3 1/2" breit, 18" dick	40	detto	
83	detto	4" breit, 2 1/2" dick	40	detto	
84	detto	4" breit, 9" dick	40	detto	
85	detto	4" breit, 15" dick	40	detto	
86	detto	4 1/2" breit, 15" dick	40	detto	
87	detto	5" breit, 5" dick	30	detto	
88	detto	5" breit, 6" dick	50	detto	
89	detto	5 1/2" breit, 6" dick	50	detto	
90	detto	5 1/2" breit, 7" dick	30	detto	
91	detto	6" □	30	detto	
92	Gittereisen	6" □	30	detto	
93	detto	8" "	40	detto	
94	detto	9" "	40	detto	
95	detto	10" "	40	detto	
96	detto	11" "	40	detto	
97	detto	12" "	40	detto	
98	detto	13" "	40	detto	
99	detto	14" "	40	detto	
100	detto	15" "	40	detto	
101	detto	16" "	40	detto	
102	detto	17" "	60	detto	
103	detto	18" "	60	detto	
104	detto	20" "	60	detto	
105	detto	21" "	60	detto	
106	detto	23" "	80	detto	
107	detto	24" "	80	detto	
108	detto	27" "	80	detto	
109	detto	30" "	80	detto	
110	detto	33" "	80	detto	
111	Rundeisen	6" dick	40	detto	
	detto	7" "	40	detto	

Post-Nr.	Gegenstand	Genauere Bezeichnung in Bezug auf Größe und Qualität	Beiläufiger Bedarf in der ganzen Periode		Einlieferungs-Termin	Anmerkung
			Menge	Einheits-Bezeichnung		
112	Rundeisen	8" dick	50	Centner	Nach allmonatlicher Bestellung in den nach dem Bedarfe entfallenden Theilmengen und zwar längstens 14 Tage nach Empfang des Bestellsungs-Decretes.	
113	detto	9" "	50	detto		
114	detto	10" "	50	detto		
115	detto	10" dick, doppelt parquetirt	50	detto		
116	detto	11" dick	50	detto		
117	detto	12" "	50	detto		
118	detto	13" "	50	detto		
119	detto	14" "	60	detto		
120	detto	15" "	60	detto		
121	detto	16" "	60	detto		
122	detto	18" "	60	detto		
123	detto	21" "	50	detto		
124	detto	22" "	50	detto		
125	detto	24" "	50	detto		
126	detto	27" "	50	detto		
127	detto	30" "	50	detto		
128	Eisendraht	Nr. 13 1 1/4" dick	4	detto		
129	detto	Nr. 13 1 1/2" dick	4	detto		
130	detto	Nr. 15 2" dick	4	detto		
131	detto	Nr. 16 2 1/4" dick	2	detto		
132	detto	Nr. 18 2 1/2" dick	4	detto		
133	detto	Nr. 20 3" dick	5	detto		
134	detto	Nr. 23 4" dick	10	detto		
135	detto	Nr. 23 5" dick	10	detto		
136	detto	Nr. 23 6" dick	6	detto		
137	Eisenblech	in Buschen Nr. 1	18	detto		
138	detto	" " Nr. 2	18	detto		
139	detto	" " Nr. 3	18	detto		
140	detto	" " Nr. 4	20	detto		
141	detto	" " Nr. 5	20	detto		
142	detto	" " Nr. 6	20	detto		
143	detto	" " Nr. 7	20	detto		
144	detto	" " Nr. 8	20	detto		
145	detto	" " Nr. 15	20	detto		
146	detto	" " Nr. 18	20	detto		
147	Wagendeckblech	30 1/2" breit, 66 1/2" lang, 1/2" stark	80	detto		
148	detto	30 1/2" breit, 54 1/2" lang, 1/2" stark	60	detto		

P l a t t e n = B l e c h e.

149	Plattenbleche	6' lang, 19" breit, 5" dick	20	Stück	Nach besonderen Bestellungen in den je nach dem Bedarfe entfallenden Theilmengen, u. z. längst 14 Tage nach Empf. des Bestell.-Dec.
150	detto	ohne bestimmte Länge und Breite 3 bis 4" dick (Büchsenbleche)	100	detto	

C h a b l o n e n = B l e c h e.

151	Rauchfangflantschenbleche	26" □, 5" dick	10	Stück	Nach besonderen Bestellungen in den je nach dem Bedarfe entfallenden Theilmengen, und zwar längstens 14 Tage nach Empfang des Bestellsungs-Decretes.	Nach hier einzusehenden Mustern.
152	Flantschenbleche	24" □, 5" dick	10	detto		
153	Innere Rohrbleche für erste Gattung Norris-Maschinen	2" dick, conisch	30	detto		
154	Innere Rohrbleche für die zweite Gattung Wiener Maschinen	detto	30	detto		
155	Mantelbleche Nr. I.	1 1/2" dick, conisch	80	detto		
156	detto Nr. II.	1 1/2" " detto	80	detto		
157	detto Nr. III.	1 1/2" " detto	80	detto		
158	Bleche zum Anstückeln obere Kappenbleche	2" dick, in verschiedenen Längen	30	detto		
159	obere Rauchfang-Deckbleche	9" br., 1 3/4" dick, nach Chablonen	160	detto		
160	Schäufelbleche	vom 2er Blech, nach Chablonen	60	detto		
161		vom 3er Blech	150	detto		
162	Pufferscheibenbleche	12 1/4" Durchmesser, 2" dick	200	detto		
163	detto	12 1/4" Durchmesser, 4" dick	240	detto		
164	detto	12 1/2" Durchmesser, 2" dick	120	detto		
165	detto	13 1/4" Durchmesser, 2" dick	200	detto		
166	detto	13 1/4" Durchmesser, 3 1/2" dick	240	detto		
167	detto	13 3/4" Durchmesser, 2" dick	240	detto		
168	detto	13 3/4" Durchmesser, 4" dick	240	detto		
169	detto	14" Durchmesser, 2" dick	60	detto		
170	detto	14 1/4" Durchmesser, 2" dick	60	detto		
171	detto	14 1/2" Durchmesser, 2" dick	80	detto		
172	detto	14 1/2" Durchmesser, 6" dick	150	detto		
173	detto	16" Durchmesser, 2" dick	80	detto		
174	detto	16 3/4" Durchmesser, 2" dick	80	detto		
175	detto	13" Durchmesser, 4 1/2" dick	100	detto		

Post-Nr.	Gegenstand	Genaue Bezeichnung in Bezug auf Größe und Qualität	Beiläufiger Bedarf in der ganzen Periode		Einlieferungs-Termin	Anmerkung
			Menge	Einheits-Bezeichnung		
176	Puffer Scheibenbleche	15" Durchmesser, 4" dick	100	Stück	Nach allmonatlicher Bestellung in den nach dem Bedarfe entfallenden Theil- mengen, u. zwar längstens 14 Tage nach Empfang des Bestellungs-Derets.	Nach hier einzuschenden Mustern.
177	detto	16" detto 6" "	100	detto		
178	detto	16 1/2" detto 6" "	100	detto		
179	Pufferblech	10 1/2' lang, 7 1/4" breit, 3" dick	100	detto		
180	Bleche zur vordern Rauchkastenwand	4" dick	40	detto		
181	Rauchkastenthür-Bleche für Morris-Maschinen	4" stark	22	detto		
182	Ständerbleche zu 4rädri gen Wagen		100	detto		
183	detto " 8 "		100	detto		
184	detto für ein ganzes Gestell		100	detto		
185	detto für Maschinen II. Gath., alt		50	detto		
186	detto für Maschinen III. Gath., alt		40	detto		
187	detto für Maschinen II. Gath., neu		40	detto		
188	detto für Maschinen III. Gath., neu		40	detto		
189	Reibnagelbleche für Locomotive	6" dick	50	detto		
190	detto " Tender	12" breit, 13" lang, 6" dick	50	detto		
191	Gußstahl	3/4" □	12	Centner		
192	detto	1" "	50	detto		
193	detto	1 1/4" "	50	detto		
194	detto	1 1/2" "	50	detto		
195	detto	1 3/4" "	10	detto		
196	detto	2" breit, 1/2" dick	10	detto		
197	detto	Sechsig, 8 1/2" dick	15	detto		
198	Stahldraht	1 1/2" dick	3	detto		
199	detto	1 3/4" dick	3	detto		
200	detto	2" dick	3	detto		
201	Tannenbaumstahl	1 1/2" □	50	detto		
202	Wagenfederstahl	ordinär, 3" breit, 4" dick	60	detto		
203	detto	detto 3" " 5" "	60	detto		
204	detto	detto 3" " 6" "	80	detto		
205	detto	detto 4" " 4" "	80	detto		
206	detto	detto 4" " 5" "	80	detto		
207	detto	detto 4" " 6" "	80	detto		
208	Maschinenfederstahl.	fein 3" breit, 3" dick	100	detto		
209	detto	fein 3" breit, 4" dick	100	detto		
210	detto	fein 3" breit, 5" dick	80	detto		
211	detto	fein 3" breit, 6" dick	80	detto		
212	detto	fein 3" 3" breit, 3" dick	80	detto		
213	detto	fein 3" 3" breit, 4" dick	100	detto		
214	detto	fein 3" 3" breit, 5" dick	80	detto		
215	detto	fein 3" 3" breit, 6" dick	60	detto		
216	detto	fein 3" 5" breit, 4" dick	60	detto		
217	detto	fein 3" 5" breit, 5" dick	60	detto		
218	detto	fein 3" 5" breit, 6" dick	60	detto		
219	detto	fein 3" 9" breit, 4" dick	60	detto		
220	detto	fein 3" 9" breit, 5" dick	60	detto		
221	detto	fein 3" 9" breit, 6" dick	60	detto		
222	detto	fein 6' 10" lang, 5" breit, 4" dick	280	detto		

N ä g e l.

223	Kartätschennägel	große	30	Tausend	Das ganze Quantum gleich n. vollzog. Vertrags-Abchl. Zur Hälfte nach vollzog. Vertr.-Abchl., d. andere Hälfte im M. April 1853.
224	detto	mittel	30	detto	
225	detto	kleine	30	detto	
226	Bandnägel	große	12	detto	
227	detto	mittel	12	detto	
228	detto	kleine	12	detto	
229	Decknägel	große	20	detto	
230	detto	mittel	20	detto	
231	detto	kleine	20	detto	
232	Schloßnägel	große	80	detto	
233	detto	mittel	80	detto	
234	detto	kleine	80	detto	
235	Nägel	mit schmalen Köpfen 5pfündige	10	detto	
236	detto	" " " 6 "	10	detto	
237	detto	" " " 7 "	10	detto	
238	detto	" " " 8 "	10	detto	
239	detto	" " " 10 "	10	detto	
240	detto	" " " 12 "	18	detto	
241	detto	" " " 15 "	18	detto	
242	detto	" " " 18 "	18	detto	
243	detto	" " " 20 "	20	detto	
244	detto	" " " 24 "	20	detto	
245	detto	" " " 30 "	25	detto	
246	detto	" " " 40 "	25	detto	

Bei sämtlichen Nägelgattungen kommt im Offerte anzugeben, ob selbe aus heimischem oder ausländischem Eisen erzeugt, geliefert werden.

Post-Nr.	Gegenstand	Genaue Bezeichnung in Bezug auf Größe und Qualität	Beiläufiger Bedarf in der ganzen Periode		Einlieferungs-Termin	Anmerkung
			Menge	Einheits-Bezeichnung		
247	Nägel	mit schmalen Köpfen 50 pfündige	25	Tausend	Zur Hälfte nach vollzog. Vertr.-Abschl., d. andere Hälfte i. M. April 1853. Das ganze Quantum gleich nach vollzogenem Vertrags-Abschlusse. Die Hälfte nach vollzogenem Vertrags-Abschlusse, die andere Hälfte im Monate April 1852.	
248	detto	" " " 60 "	25	detto		
249	detto	mit runden Köpfen 5 pfündige	18	detto		
250	detto	" " " 6 "	18	detto		
251	detto	" " " 8 "	18	detto		
252	detto	" " " 10 "	18	detto		
253	detto	" " " 12 "	20	detto		
254	detto	" " " 15 "	20	detto		
255	detto	" " " 18 "	20	detto		
256	detto	" " " 20 "	20	detto		
257	detto	" " " 24 "	25	detto		
258	detto	" " " 30 "	25	detto		
259	detto	" " " 40 "	25	detto		
260	detto	" " " 50 "	25	detto		
261	detto	" " " 60 "	25	detto		
262	Eisenerne Thürdrücker		60	Stück	Das ganze Quant. gleich n. vollzog. Vertr.-Abschl. Zur Hälfte nach vollzog. Vertr.-Abschl., den Rest auf Grund zu gewärtiger Bestellungen.	
263	Eisernes Verdichtungsgeh		1000	□ Schuh		
264	Eisernes Aschkastengitter		600	detto		

Von der k. k. Betriebs-Direction für die südliche Staatsbahn, Graz am 26. August 1852.

3. 477. a (3) Nr. 7882.

K u n d m a c h u n g.

Das hohe Finanzministerium hat im Nachhange des Erlasses vom 4. Juni 1852, Z. 8284, um der Verwendung der einberufenen Kupfermünzen eine weitere Erleichterung zu gewähren, die Verfügung, wodurch die Landeshauptcassen ermächtigt und angewiesen wurden, die Kupfermünzen gegen Banknoten oder Reichsschlagscheine, oder, wenn die Partei es wünscht, und die vorhandenen Vorräthe zureichen, gegen Kupfermünzen des neuen Gepräges einzulösen, unter 23. August l. J., Z. 11917, auch auf sämtliche Sammlungscassen auszudehnen befunden.

Was zur Wissenschaft bekannt gegeben wird.

K. k. Steuer-Direction Laibach, am 1. September 1852.

St. 7852.

R a z g l a s.

Visoko dnarstvo ministerstvo je do datno k. razpisu 4. Junija 1852 št. 8284, da se poraba preklicanega kufrenega denarja še dalje olajša, napravo, po kateri so dohile deželne glavne denarnice oblast in ukaz, ta kufreni denar za bankovce ali deržavo zakledne liste, ali če kdo želi, in je kufrenega denarja novega kova dovolj, za ta denar zamenjati, 23. Augusta t. l. št. 11917 tudi na vse nabérne denarnice razširiti za dobro spoznalo.

To se da vediti.

C. k. davkno vodstvo v Ljubljani 1. Septembra 1852.

3. 1252. (2) Nr. 3938.

E d i c t.

Von dem k. k. Landesgerichte in Laibach wird dem Thomas Abseg und der Ursula Wolta und ihren allfälligen Erben unbekanntem Aufenthalt mittelst gegenwärtigen Edicts erinnert:

Es habe wider sie bei diesem Gerichte Herr Jacob Smole von Lipe, durch Herrn Dr. Oblak, die Klage auf Erziehung zweier Gemeintheile am Solar sub Mappá-Nr. 213 u. 214 eingebracht, worüber die Tagsatzung auf den 20. December l. J. Vormittags um 9 Uhr vor diesem k. k. Landesgerichte angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltort der Beklagten Thomas Abseg und Ursula Wolta, so wie ihrer allfälligen Erben diesem Gerichte unbekannt, und weil sie vielleicht aus den k. k. Erbländen abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertheidigung,

und auf ihre Gefahr und Unkosten den hierortigen Gerichtsadvocaten Herrn Dr. Anton Lindner als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Die Beklagten werden dessen zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, insbesondere, da sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

K. k. Landesgericht Laibach am 31. August 1852.

3. 1251. (2) Nr. 3707.

E d i c t.

Von dem k. k. Landesgerichte zu Laibach wird hiemit bekannt gemacht, daß der mit Edict vom 16. August 1851, Z. 3332, wider die Gebrüder Alois und Joseph Toniutti eröffnete Concurß über Einverständnis sämtlicher Gläubiger oder deren Bevollmächtigten, welche innerhalb des Edictaltermines ihre Forderungen angemeldet haben, für aufgehoben erklärt wurde, und daß zur Vertheilung der vorhandenen Massebeschaft nach Maßgabe des getroffenen Einverständnisses geschritten werde.

Laibach am 31. August 1852.

3. 1259. (2)

K u n d m a c h u n g.

Die Amtsvorstehers- und Secretärsstelle bei der k. k. priv. inneröst. wechselseitigen Brandschaden-Versicherungs-Anstalt wird ausgeschrieben.

Von Seite der gefertigten Direction wird hiemit nach erfolgter Pensionirung des bisherigen Amtsvorstehers und Secretärs Georg Peninger, dessen Dienstesstelle zur Wiederbesetzung mit dem Beisatze ausgeschrieben, daß mit derselben eine fixe Jahres-Besoldung von 1200 fl. und die Wohlthat eines normirten Pensions-Genusses verbunden ist.

Jene im besten Mannesalter befindlichen Competenten, welche einen vollkommen unbescholtenen Ruf, mit gutem Erfolge zurückgelegte Studien, dann practische Dienstleistung in politischen oder Asscuranz-Geschäften, umfassende Amtirungs- und Rechnungs-Kenntnisse nachweisen können, und hiemit auch die vollkommene

Qualification eines Amtsvorstehers verbinden, haben ihre, mit dem Tauffcheine, den Studien-, Moralitäts- und Dienstes-Zeugnissen belegten, eigenhändig geschriebenen Competenzgesuche längstens bis Ende October 1852 hierorts zu überreichen.

Von der Direction der kaisl. königl. priv. inneröst. wechselseitigen Brandschaden-Versicherungs-Anstalt.

Graz, am 1. September 1852.

3. 1234. (2) Nr. 4086.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Planina wird bekannt gegeben, daß in der Executionsache der Jacob Meden'schen Verlassmasse, durch den Hr. Verlasscurator Mathias Korren von Planina, wider Andreas Meden von Wesulack, der mit Bescheid vom 15. März 1852, Z. 2478, auf den 11. Mai und 22. Juni l. J. anberaumt gewesenem zwei letzten Feilbietungstermine ob der im Grundbuche Thurnlack sub Urb. Nr. 461 vorkommenden Halbhube plo. 370 fl. 40 kr. c. s. c., auf ven 5. October und 4. November l. J., jedesmal früh 10 bis 12 Uhr im Orte der Realitat über Einschreiten des Executionsführers mit dem vorigen Anhang übertragen wurden.

K. k. Bezirksgericht Planina am 8. Mai 1852.

3. 1235. (2) Nr. 4538.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Planina wird bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen des Herrn Mathias Wolfinger von Unterplanina, als Cessionär der Maria Reinsgar, gegen Mathias Krajs von Grahovo, wegen 62 fl. 18 kr. c. s. c., in die executive Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Pfarrkirche St. Georgi zu Laas sub Rectf. Nr. 70 vorkommenden, gerichtlich auf 858 fl. 20 kr. geschätzten $\frac{1}{2}$ Hube sammt Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, und der im Grundbuche Haasberg sub Rect. Nr. 719 vorkommenden, gerichtlich auf 598 fl. 20 kr. geschätzten unbehausten $\frac{1}{4}$ Hube, be williget, und zu diesem Ende seien 3 Feilbietungstermine, auf den 12. October, 12. November und 11. December l. J., jedesmal früh 9 Uhr in loco Grahovo mit dem angeordnet worden, daß diese Realitäten nur bei der 3. Feilbietung unter ihrem Schätzungswerte hintangegeben werden würden, und die Ersteher der 1. $\frac{1}{4}$ Hube ein Badium von 128 fl., und jene der 2. $\frac{1}{4}$ Hube ein Badium von 90 fl. zu erlegen haben.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingnisse können täglich hieramts eingesehen werden.

Planina am 28. Mai 1852.

3. 490. a (2)

Nr. 9806.

Licitations-Kundmachung,

wegen Verpachtung des Verzehrungs-Steuer-Bezuges vom Wein, Wein- und Obstmost-Ausschank, dann Viehslachtungen in den Steueramts-Bezirken Krainburg, Adelsberg u. Feistritz.

Von der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung in Laibach wird hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die Einhebung der Verzehrungs-Steuer von den steuerpflichtigen Unternehmungen des Ausschankes von Wein, Wein- und Obstmost, dann von den Viehslachtungen, vom Fleischauschrotten und Auskochen in den Steueramts-Bezirken Krainburg, Adelsberg und Feistritz für das Verwaltungsjahr 1853, d. i. für die Zeit vom 1. November 1852 bis letzten October 1853, mit oder ohne Vorbehalt der stillschweigenden Erneuerung auf das Jahr 1854 und 1855 im Wege der öffentlichen mündlichen Versteigerung oder durch Annahme schriftlicher Offerte in Pacht gegeben wird.

Die mündliche Versteigerung wird am Mittwoch den 22. laufenden Monats September Vormittags um 10 Uhr in der Amtskanzlei der gefertigten Cameral-Bezirks-Verwaltung Statt finden, und dabei

- a) bezüglich des Steuerbezirks Krainburg der jährliche Pachtbetrag von 8484 fl. für den Ausschank und 2066 fl. für die Viehslachtungen und das Fleischauschrotten, dann Auskochen, somit ein Gesamtbetrag von 10,550 fl.;
- b) bezüglich des Steuerbezirks Adelsberg der jährliche Pachtbetrag von 8822 fl. 51 kr. für den Ausschank und 1267 fl. 12 kr. für die Viehslachtungen und das Fleischauschrotten, dann Auskochen, somit ein Gesamtbetrag von 10090 fl. 3 kr.;
- c) bezüglich des Steuerbezirks Feistritz der jährliche Pachtbetrag von 4085 fl. 44 kr. für den Ausschank und 544 fl. 16 kr. für die Viehslachtungen und das Fleischauschrotten, dann Auskochen, somit ein Gesamtbetrag von 4630 fl. zum Ausrufspreise genommen werden.

Bei dieser Versteigerung wird zuerst jeder Steuerbezirk abgesondert, dann aber alle drei Steuerbezirke insgesammt ausbezogen werden.

Die schriftlichen Offerte sind versiegelt und mit der Aufschrift: Anbot zur Pachtung des Verzehrungs-Steuer-Bezuges im Bezirke Krainburg oder Adelsberg, oder Feistritz, je nachdem für den einen oder den andern Bezirk ein Anbot geschieht, oder für alle drei Bezirke längstens bis zum 21. d. M. September, Vormittags um 12 Uhr bei dem Vorsteher der gefertigten Cameral-Bezirks-Verwaltung zu überreichen, und mit der Quittung über das bei der unterstehenden Bezirks-Casse oder einer sonstigen Gefälls- oder Steuer-casse erlegte zehnerprocentige Badium zu belegen, oder dieses Angeld dem Offerte selbst beizuschließen. Bei der Versteigerung werden keine schriftlichen Offerte mehr angenommen. Die schriftlichen Offerte dürfen keine den Licitationsbedingungen widersprechende Klausel enthalten, sondern es müssen sich vielmehr die Differenzen in ihren Offerten verpflichten, die Vertragsbedingungen einzuhalten. Nach geendeter mündlicher Versteigerung werden von dem Licitations-Commissär die schriftlichen Offerte in Gegenwart der Pachtlustigen eröffnet und kundgemacht, worauf dann die Pachtung, ohne eine weitere Versteigerung zuzulassen, demjenigen zugeschlagen werden wird, welcher den günstigsten mündlichen oder schriftlichen Anbot gemacht hat, insofern dieser Anbot den Bedingungen entspricht und als annehmbar sich darstellt. Bei einem gleich mündlichen oder schriftlichen Angebote wird dem mündlichen, bei zwei oder mehreren schriftlichen Angeboten demjenigen der Vorzug gegeben, für welchen eine von dem Licitations-Commissär sogleich vorzunehmende Verlosung entscheidet, vorausgesetzt, daß in persönlicher oder sonstiger Beziehung gegen den Differenzen kein Bedenken obwaltet. Die weiteren Licitationsbedingungen sind folgende:

1. Zur Pachtung wird Jedermann zugelassen, welcher nach den Gesetzen und der Landesverfassung hievon nicht ausgeschlossen ist. Für jeden Fall sind alle Gene, sowohl von der Uebnahme als von der Fortsetzung einer solchen Pachtung ausgeschlossen, welche wegen eines Verbrechens mit einer Strafe belegt worden sind. Diejenigen, welche

zu Folge des Strafgesetzbuches über Gefällsübertretungen, wegen Schleichhandels oder einer schweren Gefällsübertretung in Untersuchung gezogen und gestraft, oder wegen des Abganges rechtlicher Beweise von dem Strafverfahren losgezählt wurden, sind durch sechs, auf den Zeitpunkt der Uebertretung, oder wenn derselbe nicht bekannt ist, der Entdeckung derselben folgende Jahre als Pachtungs Bewerber ausgeschlossen. Ueber die persönliche Fähigkeit zur Eingehung eines Pachtvertrages überhaupt hat sich der Pachtlustige vor dem Beginne der Pachtung über die Aufforderung der Gefällsbehörde mit glaubwürdigen Documenten auszuweisen.

2. Die Versteigerung des Pachtobjectes geschieht unter dem Vorbehalte der höhern Genehmigung, so zwar, daß der Versteigerungssact für den Bestbieter schon durch die Unterschrift des Protocollés, für das Aerar aber von der Zustellung der Verständigung über die Annahme des Pachtanbotes oder des genehmigten Vertrages verbindende Kraft erhält.

3. Diejenigen, welche an der Versteigerung Theil nehmen wollen, haben als Badium einen dem zehnten Theile des Ausrufspreises gleich kommenden Betrag in Barem oder in öffentlichen Obligationen, welche in der Regel nach dem zur Zeit des Erlages bekannten börsenmäßigen Coursverthe, in Betreff der Staatsanleihenlose von den Jahren 1834 und 1839 aber nach dem Rennerthe angenommen werden, oder mittelst einer von der k. k. Finanzprocuratur geprüften Realhypothek zu erlegen. Nach beendeter Licitations wird bloß der vom Bestbieter erlegte Betrag als vorläufige Caution zurückbehalten, den übrigen Licitanten aber ihre Angelder sogleich rückgestellt werden. Sind mehrere Personen zusammen Bestbieter, so haben dieselben für die Erfüllung der übernommenen Contracts-Verbindlichkeiten zur ungetheilten Hand zu haften.

4. Vor dem Antritte der Pachtung und längstens binnen acht Tagen, von der geschehenen Zustellung der Ratification der Pachtversteigerung an gerechnet, hat der Pächter den vierten Theil des für ein Jahr bedungenen Pachtchillings als Caution in Barem, oder in öffentlichen Obligationen auf die im vorstehenden Absätze bemerkte Art, oder mittelst Realhypothek, die der Pächter auf eigene Kosten dem Gefälle grundbücherlich zu verschreiben hat, zu Händen der Gefällsbehörde zu erlegen, wobei der bei der Versteigerung erlegte Betrag einzurechnen, oder falls die ganze Caution mittelst einer Realhypothek bestellt wurde, zurückzustellen sein wird. Wird die eingelegte und annehmbar befundene Caution in der Folge durch die dem Pächter auferlegten, aus dem Pachtverhältnisse entspringenden Geldstrafen oder Ersätze geschmälert oder erschöpft, so muß, wenn die Geldstrafe oder der Ersatz nicht binnen vierzehn Tagen erlegt wird, der abgängige Cautionsbetrag binnen eben diesen vierzehn Tagen sichergestellt werden, widrigens der Pächter als contractsbrüchig behandelt werden wird. Beim Beginne der Pachtperiode wird der Pächter von der Gefällsbehörde in das Pachtgeschäft eingeführt, ihm der sich hierauf beziehende Auszug aus der amtlichen Vormerkung über die verzehrungssteuerpflichtigen Gewerbsparteien übergeben und selber auf geeignete Weise den Verzehrungssteuerpflichtigen, die es betrifft, angekündigt werden.

5. So wie der Pächter in alle Rechte und Verpflichtungen der Gefälls-Verwaltung, mit Ausnahme der im §. 22 des illyr. Subernal-Circulars vom 26. Juni 1829, Z. 1371, angedeuteten zwei Punkte, und mit Rücksicht auf den, in dem, jenem Circulare beigefügten Anhang zu diesem Paragraphen gemachten Vorbehalt vollständig eintritt, so wird er hiermit ausdrücklich verpflichtet, sich auch genau nach den in jenem Circulare enthaltenen Vorschriften, und in so ferne sie durch nachfolgende gesetzliche Verfügungen geändert wurden, sich auch nach diesen zu benehmen, und allen während der Dauer der Pachtung in Bezug auf das gepachtete Gefälle ergehenden Anordnungen Folge zu leisten.

In dieser Beziehung wird es dem Pächter auch zur Pflicht gemacht, für den Fall der tarifmäßigen Steuereinhebung die Einleitung derart

zu treffen, daß nach Thunlichkeit keine steuerpflichtige Partei die Anmeldung oder Steuer-Entrichtung an einem von ihrem Wohnsitz über eine Meile entfernten Orte zu bewerkstelligen genöthigt ist. Derselbe ist ferner verpflichtet, den Parteien, welche sich nicht abgefunden haben, auf ihr Verlangen über die tarifmäßig entrichteten Gebühren gedruckte Zahlungsbolletten, womit derselbe vom Gefälle gegen Vergütung der Anschaffungskosten versehen werden wird, zu erfolgen. Sollte der Pächter derlei Parteien nach den in dem Hofkammerdecrete vom 19. September 1838, Zahl 39586, vorgezeichneten erleichterten Controllmaßregeln behandeln, so ist über das mit den Parteien dieserrwegen zu treffende Uebereinkommen ein Protocoll aufzunehmen, und sich dabei der von der Gefällsbehörde in Druck gelegten Blanqueten zu bedienen. Rückfichtlich der im Pachtbezirke vorkommenden Verzehrungssteuer-Gefällsübertretungen wird dem Pächter das Befugniß eingeräumt, von dem gesetzmäßigen Verfahren abzulassen, in so ferne das Gesetz auf dieselben die Arreststrafe nicht verhängt; wenn jedoch gegen die Bestimmungen des Gefälls-Strafgesetzes ein Ablaffungsbetrag eingehoben wird, so hat der Pächter die Partei zu entschädigen, und überdieß das Zwanzigfache des widerrechtlich eingehobenen Betrages als Strafe an den Localarmenfond zu erlegen. In keinem Falle kann aber, wenn schon die Untersuchungsbehörde einschreitet, die Ablaffung vom gesetzmäßigen Verfahren von der Zustimmung des Pächters abhängig gemacht werden. Die Verfügung über die einfließenden Strafgeelder bleibt nach Abzug der Kosten des Verfahrens dem Pächter überlassen.

6. Diejenigen Vorräthe an steuerbaren Gegenständen, welche bei dem Beginne der Pachtung bei den steuerpflichtigen Parteien vorgefunden werden, und von diesen bereits tarifmäßig versteuert worden sind, unterliegen keiner neuen Besteuerung an den neu eintretenden Pächter. Dem Pächter wird jedoch das Recht eingeräumt, die Vergütung der Verzehrungssteuer-Gebühren und Gemeindeguschläge für diese Vorräthe, wenn eine Pachtung oder Solidar-Abfindung vorausgegangen ist, von dem austretenden Pächter oder der vorher bestandenen Solidar-Abfindungsgesellschaft zu fordern; ist aber vor der Verpachtung die Steuer von der Gefälls-Verwaltung in eigener Regie eingehoben worden, so findet ein Anspruch an das Aerar wegen Vergütung der von derselben tarifmäßig eingehobenen Gebühren nicht Statt. Für jene Vorräthe an steuerbaren Gegenständen, welche beim Beginne der Pachtung im Besitze von steuerpflichtigen Parteien vorgefunden werden, die sich, wenn auch erst in der letzten Zeit, vor dem Eintritte der Pachtung mit dem frühern Pächter oder dem Aerar abgefunden hatten, ist der Pächter die Entrichtung der tarifmäßigen Gebühren und Gemeindeguschläge von den Parteien selbst zu fordern berechtigt. Die Angabe von Seite des austretenden Pächters oder der Steuerpflichtigen, daß die in den von den Steuerpflichtigen benützten Räumen vorgefundenen Vorräthe bereits in das Eigenthum eines Andern (Abnehmers) übergegangen seien, muß bewiesen werden.

7. Dagegen ist der Pächter verpflichtet, bei seinem Austritte dem neu eintretenden Pächter oder dem Aerar, wenn die eigene Regie eintritt, die Verzehrungssteuer und Gemeindeguschläge für jene Vorräthe zu vergüten, welche an ihn tarifmäßig versteuert worden sind, und am Ende der Pachtung bei den steuerpflichtigen Parteien in wie immer gearteten Aufbewahrungsorten noch vorhanden sind, oder welche Eigenthum des Pächters selbst sind, wenn er ein Gewerbe treibt, das zu jenen gehört, von denen er den Verzehrungssteuer-Bezug gepachtet hatte, in so ferne übrigens nicht etwa dargethan werden könnte, daß die Steuer für diese Vorräthe dem Aerar schon vor dem Pachtungsantritte entrichtet worden sei. Die nämliche Verpflichtung zur Vergütung der tarifmäßig eingehobenen Gebühren liegt dem austretenden Pächter auch dann ob, wenn auf den Vertrag eine Solidar-Abfindung folgt, jedoch nur rückfichtlich der Vorräthe jener Parteien, welche dem

Abfindungsvereine nicht beitreten, und daher diesem Letzteren zur Einhebung der Steuer zugewiesen werden. Die Einhebung der am Ende des Pachtvertrages vorhandenen Vorräthe an tarifmäßig versteuerten Artikeln, wenn eine solche wegen des Unterbleibens eines Uebereinkommens zwischen dem ein- und austretenden Pächter oder dem Aerar nöthig würde, wird durch einen Gefällsbeamten unter Peizziehung eines Abgeordneten der Ortsobrigkeit geschehen, und es werden hierzu auch die ein- und austretenden Pächter vorgeladen werden. Sollte den Pächtern oder ihren Nachgebern wegen Abwesenheit oder aus einem andern Grunde die Vorladung nicht persönlich zugestellt werden können, so hat die Zustellung des dießfälligen Erlasses an den Gemeinde-Vorstand oder das Steueramt, in deren Bereich der Pächter sesshaft ist, die Wirkung der persönlichen Zustellung. Nach diesem Grundsatz wird auch bei der Zustellung der amtlichen Erlasse an den Pächter oder dessen Bevollmächtigten während der Dauer der Pachtung vorgegangen werden. Das Nichterscheinen der Vergeladenen hebt die Gültigkeit des Erhebungsactes für keinen Fall auf; — der den Vertrag abschließende Pächter verpflichtet sich vielmehr ausdrücklich, den auf diese Art zu Stande gekommenen Erhebungsact über die am Ende seines Pactes vorfindigen, ihm tarifmäßig versteuerten Vorräthe als vollkommen beweiskräftig anzuerkennen, und nach dessen Resultat die ihm obliegende Steuervergütung sammt Gemeindefzuschlag entweder dem Aerar oder dem an dessen Stelle tretenden Bezugsberechtigten zu leisten. Die Kosten dieser Erhebungen werden von dem eintretenden Pächter oder dem die eigene Verwaltung übernehmenden Aerar getragen, und der Pächter erklärt sich in Voraus mit dem durch die Gefällsbehörde dießfalls zu bestimmenden Ausmaße einverstanden und zu dessen Berichtigung verpflichtet zu sein. Wenn der Pächter bei der Einhebung der Gebühr einen höhern Betrag, als dem Tarife entspricht, einhebt, so hat derselbe die Partei, die es trifft, zu entschädigen, und überdies den zwanzigfachen Betrag dessen, was er widerrechtlich eingehoben hat, als Strafe an den Localarmenfond zu erlegen; er haftet in diesem Falle, so wie überhaupt, für das Benehmen der zur Handhabung seiner Pachtungsrechte bestellten Personen.

8. Dem Pächter ist unbenommen, seine Pachtung ganz oder theilweise an Unterpächter zu überlassen; allein diese werden von dem Gefälle bloß als Agenten des Pächters angesehen, welcher demungeachtet für alle Punkte des Vertrages in der Haftung und dem Gefälle verantwortlich bleibt. Auch ist der Pächter befugt, mit den ihm zugewiesenen steuerpflichtigen Parteien für die Dauer seiner Pachtzeit Abfindungs-Verträge zu schließen. Vorauszahlungen der Parteien oder Unterpächter werden jedoch von der Gefällsbehörde sowohl am Schlusse der Pachtzeit, als auch in Fällen, wo der Pachtvertrag vor dem Ablaufe der ordentlichen Pachtzeit erlischt, nur in so ferne anerkannt, als solche den Belauf einer Monatsrate nicht überschreiten.

9. Für den Ausrufspreis wird perpachtender Seite keine wie immer geartete Haftung übernommen, und der Pächter leistet auf das Rechtsmittel wegen Verletzung über die Hälfte Verzicht. Ein während der Dauer der Pachtung eintretender zufälliger Umstand, welcher eine Vermehrung oder Verminderung der Verzehrungssteuer zur Folge hat, soll an den Bestimmungen des Pachtvertrages nicht die mindeste Veränderung hervorbringen können. Nur in dem Falle, wenn der Verzehrungssteuer-Tarif, oder eine andere wesentliche Bestimmung der Verzehrungssteuer-Vorschriften geändert würde, hat eine Verminderung oder Erhöhung des Pachtchillings im Verhältnisse zu dieser Aenderung einzutreten, wobei es jedoch jedem contrahirenden Theile vorbehalten bleibt, den Vertrag binnen 30 Tagen nach der erfolgten Kundmachung der eintretenden Aenderung aufzukündigen. Der hiernach aufgekündete Vertrag bleibt noch durch zwei Monate, vom Tage der Aufkündigung, in Kraft, und es wird, wenn die Aenderung vor Ablauf dieses Termines in Wirksamkeit treten sollte, der von diesem Zeit-

puncte an zu entrichtende neue Pachtvertrag auf die oben angedeutete Art bestimmt. Wenn aber binnen dreißig Tagen nach erfolgter Kundmachung der eintretenden Aenderung der Pachtvertrag von keiner Seite aufgekündet wird, so bleibt er durch seine ganze Dauer in Kraft. Wenn in dem Bezirke des Pächters während der Pachtzeit die Pachtung berührende verzehrungssteuerpflichtige Unternehmungen zuwachsen, so wird derselbe hievon nach Maßgabe der einlangenden Anmeldungen unverzüglich in die Kenntniß gesetzt werden. Gestattet jedoch der Pächter die Ausübung derselben, ohne daß die Partei den vorgeschriebenen gefällsamtlichen Erlaubnißschein gelöst, und sich damit bei ihm ausgewiesen hat, so fällt der für diese Uebertretung der Gefälls-Vorschriften zu entrichtende Strafbetrag nicht dem Pächter, sondern dem Aerar zu.

10. Den bedungenen Pachtchilling ist der Pächter in gleichen monatlichen Raten am letzten Tage eines jeden Monats, und wenn dieser ein Sonn- oder Feiertag wäre, am vorausgehenden Werktag an die ihm bezeichnete Casse abzuführen verpflichtet. Wenn die Caution im Baren bestellt worden ist, so kann deren Betrag auf Verlangen des Pächters beim Ausgange der Pachtzeit den drei letzten Monatsraten des Pachtchillings zur Hälfte, nämlich dergestalt eingerechnet werden, daß in diesen Monaten immer nur die Hälfte des entfallenden Pachtchillings vom Pächter abzuführen, die andere Hälfte aber aus der Caution zu entnehmen sein würde, deren Rest sohin nach geendeter Pachtung dem Pächter, wosern das Gefäll keinen weiteren Anspruch an ihn zu stellen hat, zu verabfolgen sein wird.

11. Wenn der Pächter eine Pachtchillingrate zur festgesetzten Zeit nicht abführt, so hat er nicht nur von derselben die Verzugszinsen von vier vom Hundert für die Zeit vom Tage, der auf die Verfallszeit folgt, bis zur Tilgung der Rate zu entrichten, sondern es soll der Gefällsverwaltung überdies auch das Recht zustehen, den Ausstand ohne weiteres durch die Caution zu decken, zugleich aber die weitere Einhebung des Gefälls einstweilen auf Rechnung und Kosten des Pächters durch einen von der Gefällsbehörde aufzustellenden Sequester besorgen zu lassen, und auf Gefahr u. Kosten des saumseligen Pächters das Pachtobject neuerdings feilzubieten; falls aber die Pachtversteigerung fruchtlos bliebe, Abfindungen mit den steuerpflichtigen Parteien einzugehen, oder die tarifmäßige Einhebung einzuleiten und sich rücksichtlich der Sequestration- und Relicitationskosten, so wie der allfälligen Differenz zwischen dem bei der Relicitations- oder bei den Abfindungen, oder bei der tarifmäßigen Einhebung erzielten Betrage und zwischen dem contractmäßigen Pachtchillinge und überhaupt rücksichtlich aller aus dem Contractbruche entstehenden Forderungen an der Caution des Pächters, und wenn sie nicht hinreicht, an seinem übrigen Vermögen schadlos zu halten; ein allensfalls sich ergebendes günstigeres Resultat der neuen Feilbietung oder der Abfindung, oder der tarifmäßigen Einhebung, soll aber nur dem Gefälle zum Vortheile gereichen. Uebrigens soll es der Gefälls-Verwaltung frei stehen, den Ausrufspreis für die Relicitations nach Gutbefinden zu bestimmen, und wenn das Object um denselben nicht an Mann gebracht wird, auch Anbote unter dem Ausrufspreise anzunehmen, und es soll der Pächter nicht berechtigt sein, deswegen Einwendungen gegen die Gültigkeit des Relicitationsactes zu machen. In derselben Art ist vorzugehen, und sich an der bei der Versteigerung erlegten vorläufigen, oder der nach dem 4. Absatze erlegten ordentlichen Caution, so wie dem übrigen Vermögen des Pächters schadlos zu halten, soll die Gefälls-Verwaltung auch dann ermächtigt sein, wenn der Erstehende den Antritt der Pachtung verweigert, oder die bedungene Pachtcaution nicht in der festgesetzten Zeit leisten sollte, oder wenn vor oder während der Pachtung sich offenbaren würde, daß dem Pächter ein oder das andere im ersten Absatze dieser Pachtbedingungen enthaltene Hinderniß zur Uebernahme oder Fortsetzung der Pachtung entgegenstehe.

12. Ueber diese Pachtung wird keine besondere Vertragsurkunde errichtet, sondern das Versteigerungsprotocoll hat im Falle der Genehmi-

gung des Bestbotes zugleich die Stelle der Vertragsurkunde zu vertreten, daher dasselbe sogleich nach der Versteigerung in doppelter Ausfertigung allseitig zu unterfertigen, und rücksichtlich des Erstehers mit der Unterschrift zweier Zeugen auch zu versehen sein wird, wo sohin nach erfolgter Genehmigung das mit der Ratificationsclausel versehene ungestämpelte Exemplar dem Pächter gegen dessen Empfangsbestätigung und gegen Erlag der Stämpelgebühr für das andere in Händen der Gefällsverwaltung bleibende Exemplar übergeben werden soll. Nur in dem Falle, wenn das schriftliche Offert eines abwesenden Differenten den Bestbot erhält, wird auf Grundlage des Offertes und der Pachtbedingungen ein förmlicher Vertrag in zwei gleichlautenden Partien errichtet werden. Sollte der Different sich weigern, diesen Vertrag zu unterfertigen, so vertritt das ratificirte schriftliche Offert in Verbindung mit den Licitationsbedingungen die Stelle der förmlichen Vertragsurkunde und haben die im vorhergehenden Absatze festgesetzten Rechte der Gefällsverwaltung einzutreten.

13. Für den Fall, wenn der Pächter die vertragsmäßigen Bedingungen nicht genau erfüllen sollte, steht es den mit der Sorge der Erfüllung des Vertrages beauftragten Behörden frei, alle jene Maßregeln zu ergreifen, die zur unaufgehaltenen Erfüllung des Vertrages führen, wogegen aber auch dem Pächter der Rechtsweg für alle Ansprüche, die er aus dem Vertrage machen zu können glaubt, offen stehen soll. Hierbei wird jedoch ausdrücklich festgesetzt, daß die aus diesem Vertrage entspringenden Streitigkeiten, das Aerar möge als Beklagter oder Kläger eintreten, so wie auch die hierauf Bezug habenden Sicherstellungs- und Executionsschritte bei demjenigen im Sitze der k. k. Finanzprocuratur befindlichen Gerichte, welchem der Fiscus als Beklagter untersteht, durchzuführen sind.

14. Wird dieser Vertrag nicht schon ausdrücklich auf eine bestimmte Zeitdauer abgeschlossen, so kann er von Seite des Pächters bis zum 15. Juli des Verwaltungsjahres 1853 und rücksichtlich 1854 aufgekündet werden. Die Aufkündigung muß von Seite des Pächters, wenn sie beachtet werden soll, bei der Cameral-Bezirks-Verwaltung in deren Bezirk das gepachtete Object gelegen ist, innerhalb der festgesetzten Frist überreicht werden. Erfolgt keine Aufkündigung, so hat der Vertrag auf ein weiteres Jahr unter denselben Bedingungen, unter denen er abgeschlossen wurde, zu gelten. Für jeden Fall erlischt derselbe aber auch ohne gegenseitige Aufkündigung mit Ende des Verwaltungsjahres 1855.

Von der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung.
Laibach am 8. September 1852.

3. 1227. (3)

Nr. 3362.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Nassenfuß wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei von diesem Gerichte über das Ansuchen des Herrn Joseph Marquart von Nassenfuß, als Nachhaber der Frau Elisabeth Skaber von St. Weit, gegen Johann Terbanz von St. Kanzian, wegen aus dem gerichtlichen Vergleich ddo. 12. März 1850, B. 750, der Frau Elisabeth Skaber schuldigen 600 fl. C.M., der rückständigen Interessen und Executionskosten c. s. c., in die executive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im vorbestandenen Grundbuche des Gutes Strug sub N. Nr. 1 und 2 vorkommenden 2 Halbhufen sammt Gebäuden und sonstigem Zugehör zu St. Kanzian, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte pr. 1437 fl. gewilliget, und zur Vornahme derselben 3 Tagessitzungen und zwar: auf den 24. September, den 25. October und den 24. November d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco rei sitae mit dem Anbange bestimmt worden, daß diese Realitäten nur bei der dritten Tagessitzung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden.

Die Licitationsbedingungen, das Schätzungsprotocoll und der Grundbuchsextract können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Nassenfuß am 7. August 1852.